



PLATZ FÜR BEWEGUNG

SPORTSTADT FRANKFURT AM MAIN UND PS+
FEIERN LANGJÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT

Kontakt PS+ Planung von Sportstätten, DE – 49078 Osnabrück, www.ps-planung.de
Autor Kuhl|Frenzel Agentur für Kommunikation
Fotos Stadt Frankfurt, PS+

In Frankfurt am Main bieten über 400 Sportvereine Sportarten aller Art an. Um ein großes Breitensportangebot auf allen Niveaus und darüber hinaus auch für den Schulsport optimale Bedingungen zu ermöglichen, schafft die Stadt Frankfurt stetig neue Bewegungsmöglichkeiten und entwickelt Sportlandschaften bedarfsgerecht weiter. Diese vielseitige Sportinfrastruktur zu fördern ist Ziel der „Frankfurter Sportentwicklungsplanung“. PS+, ein Osnabrücker Landschaftsarchitekturbüro, das sich auf die Planung von Sportstätten spezialisiert hat, unterstützt die Sportstadt Frankfurt seit vielen Jahren bei der Verwirklichung dieses Ziels.

Die Sportstätten in Frankfurt

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Frankfurt und PS+ besteht schon seit 1988. Zu den ersten Aufträgen der Osnabrücker Planer in der Mainmetropole gehörte der Bau des ersten Kunststoffrasenplatzes der Stadt für die Sportanlage Mainzer Landstraße. Dieser wurde mit einem zu dieser Zeit typischen unverfüllten Belag ausgestattet.

Seither ist PS+ von der Stadt Frankfurt mit der Planung mehrerer Kunststoffrasenplätze beauftragt worden und kann erfolgreich auf den Bau von insgesamt 14 Sportanlagen

zurückblicken. Im Verlauf der langen Zusammenarbeit hat PS+ zudem die Erneuerung der Kunststoffrasenbeläge an 18 Spielfeldern betreut. Auf den Frankfurter Sportanlagen sind verschiedene Belagstypen vertreten. Neben verfüllten Belägen, die überwiegend für Fußball genutzt werden, sind auch unverfüllte Beläge für eine Hockeynutzung vorhanden.

Die vielfältige Beratung für den Sportplatzbau durch PS+ umfasst neben der Planung auch die Bedarfsanalyse und die Entwicklungskonzeption wie beispielsweise 1989 für die Sportboothäfen am Mainufer Frankfurts.

Betreuung und Beratung findet auch bei der Regeneration der Rasenflächen von mittlerweile 38 Spielfeldern statt, davon einige aufgrund sehr hoher Belastungen bereits mehrfach. Die Rasenregeneration umfasst dabei Vertikutieren, Lockern und Belüften, Sand auftragen und die Nachsaat.

Trainingslager der Nationalmannschaft

Auch die Planung von Modernisierungen gehören zum Portfolio von PS+ Planung von Sportstätten. Diverse Schulsportanlagen sowie Sportflächen auf Schulhöfen sind bereits durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen instandgesetzt worden.

Durch die umfangreiche Modernisierung der Wettkampfanlagen mit einem Kunststoffbelag für die Leichtathletikanlage und den Umbau eines Tennenplatzes in einen unverfüllten Kunststoffrasen für Hockey qualifizierte sich die Sportanlage Babenhäuser Landstraße 2011 als Austragungsort des Trainingslagers der Nationalmannschaft der Damen. Im Zuge der

Modernisierung wurde der Kunstrasenplatz auch mit einer Beleuchtung für Hockey ausgestattet. Durch ein Lichtimmissionsgutachten konnte eine Beeinträchtigung der anwohnenden Personen durch das Licht ausgeschlossen werden.

Zusätzlich wird seit 2011 auf allen neu gebauten Sportanlagen ein Minispielfeld mit umlaufender Bande ergänzt. Diese Einrichtungen ermöglichen etliche Variationen des Fußballs und stellen für Vereinstraining und Freizeitsportler*innen ein abwechslungsreiches Spielerlebnis dar.

Daneben war PS+ auch für die Planung eines Rollhockeyspielfelds für die Sportanlage Rebstock mit Spielfeldabmessungen von 50 x 25 m verantwortlich. Wegen der hohen Anforderung an die Ebenföchigkeit wurde eine 1.250 m² große Betonfläche für optimale Spielvoraussetzungen fugenlos errichtet. Mit Bande und Ballfangeinrichtung werden die Zuschauer vor der rasanten Spielweise geschützt.



Bezirkssportanlage Sportpark Preungesheim

Vor zehn Jahren freute sich PS+ über die Beauftragung der Planung einer neuen Bezirkssportanlage auf rund 60.000 m² im Stadtteil Preungesheim. Neben je einem regulären Rasen- und Kunstrasenspielfeld, Kleinspielfeldern sowie einer Leichtathletikanlage inklusive Laufbahn, Kugelstoß-, Hoch- und Weitsprunganlagen entstand auch eine Trainingsbeleuchtungsanlage.

Bevor die Arbeiten starten konnten, wurde der Baugrund archäologischen Untersuchungen unterzogen. Aus Erkun-

dungsprofilen konnte das Landesamt für Denkmalpflege Reste einer Siedlung aus der Stein- und Eisenzeit ermitteln.

Nach abgeschlossenen Ausgrabungen konnte mit den umfangreichen Erdarbeiten begonnen werden. Um einer Setzung der Sportanlagen entgegenzuwirken, erfolgte vor Baubeginn eine Verfestigung des Bodens mit Bindemitteln. Im Zuge der Erdarbeiten wurde eine 400 m lange Lärmschutteinrichtung als Erdwallanlage mit Gabionen realisiert. Sie reicht bis zu zehn Meter über das Gelände und stellt den Lärmschutz des angrenzenden Wohngebiets sicher.

Ein Gutachten für Schallemissionen wurde ebenso eingeholt wie ein Blendgutachten der Sportstättenbeleuchtung auf Grund der Verortung der Sportstätte neben einer Autobahn. Dem Artenschutz wurde durch die Umsiedelung der Zauneidechsen Rechnung getragen.

Nur drei Jahre Bauzeit

In dieser Zeit erhielten die Osnabrücker Unterstützung durch das Darmstädter Büro Lukowski & Partner. Die Anlage wurde am 20. Mai 2017 im Beisein des Sportdezernenten der Stadt feierlich eingeweiht. Zum Auftragsumfang gehörten ebenfalls

die Ausarbeitung der öffentlichen Wegeflächen außerhalb der Sportanlage und des Spielplatzes für das angrenzende Wohngebiet, der am Fuße des Lärmschutzwalls mit einer ausgedehnten Kletterlandschaft und Aufenthaltsbereichen begeistert.

Ziel der Frankfurter Sportentwicklungsplanung ist, eine vielseitige Sportinfrastruktur weiterzuentwickeln und zu fördern. Um dieses Vorhaben voranzutreiben, ist PS+ aktuell mit den Planungen einer Calisthenics-Trendsportanlage und mit dem Neubau von zwei Bezirkssportanlagen in Dornbusch und Riedberg beauftragt.



STATEMENT DER STADT FRANKFURT

Autor Michael Anthes, Stadt Frankfurt, Grünflächenamt

Das Grünflächenamt der Stadt Frankfurt kümmert sich – neben vielen anderen Aufgaben des städtischen Grüns – in enger Zusammenarbeit mit dem Sportamt um den Bau der Sportstätten im Stadtgebiet von Frankfurt. Auf Basis der wissenschaftlich begleiteten Sportentwicklungsplanung ist es Ziel der Stadt, die Frankfurter Sportlandschaft stets zu optimieren und fit für die Zukunft zu machen. Dabei verstehen wir Sport nicht nur als Freizeitspaßfaktor, sondern für uns leistet der Sport einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Gesellschaft. Er stärkt Gesundheit und Fitness, bringt Menschen zusammen und lässt so ein Gemeinschaftsgefühl in der Stadt entstehen.

Zu unseren Aufgaben gehören der Neubau, die Sanierung und die Pflege der unterschiedlichsten Sportstätten und Sportplätze. Wir werden dabei von professionellen Planungsbüros und Bauunternehmen des Sportstättenbaus unterstützt.

Zu unseren langjährigen Partnern gehört auch das Landschaftsarchitekturbüro PS+. Wir schätzen die kreativen Ideen und den partnerschaftlichen, kompetenten Austausch mit den Sportplatz-Experten aus Osnabrück, unter anderem bei der Umsetzung des städtischen Kunstrasenprogramms.

In den zurückliegenden 34 Jahren hat PS+ bereits zahlreiche Frankfurter Sportstätten auf Vordermann bringen können. Das Team um Ulf Elsner und Jonas Heidebreder hat stets ein offenes Ohr und einen lösungsorientierten Ansatz für unsere sicherlich nicht immer einfachen Anforderungen. Für die termin- und kostengerechte Zusammenarbeit mit PS+ möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Wir sind sicher, auch bei den laufenden und zukünftigen Projekten gemeinsam mit PS+ die Sportstadt Frankfurt weiter auf Kurs zu halten.

Zur Geschichte von PS+

Das Mitte der 1950er Jahre von Heiner Pätzold gegründete Büro für Freiraumplanung spezialisierte sich im Laufe der Jahre auf die Planung von Sportanlagen bis hin zur Mitarbeit in Normungsgremien. Auf diese erste, richtungsweisende Orientierung schloss sich die Firmierung „Büro für Sportstättenplanung“ an. Als Rainer Snowadsky als gleichberechtigter Partner 1991 in das Unternehmen einstieg, konnte man sich unter dem Namen „Planungsbüro Pätzold + Snowadsky“ kontinuierlich weitere Marktanteile sichern.

Im Jahr 2013 traten Ulf Elsner und Jonas Heidebreder nach langjähriger Mitarbeit im Planungsbüro Pätzold + Snowadsky als Gesellschafter ein und übernahmen 2016 alleinverantwortlich die Geschäftsführung des traditionsreichen Unternehmens.

Die kürzlich stattgefundene Umfirmierung in „PS+ Planung von Sportstätten“ rundet die erfolgreiche Übernahme und Weiterführung des Planungsbüros ab und würdigt die Gründer mit Beibehalten der Initialen – aber schreibt ihnen eine neue Bedeutung zu.

Seit über sechzig Jahren umfasst das Leistungsspektrum des Planungsbüros die kompetente Lösung vielfältiger Aufgabenstellungen mit dem Schwerpunkt im Bereich Sport- und Freizeitanlagen. Dies schließt die Erstellung von umfangreichen Konzeptplanungen, Bedarfsermittlungen und Machbarkeitsstudien sowie die Unterstützung in allen Leistungsphasen – ob Gebäude oder Freianlagen – ein.